

Die Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau

Wohnberatung und Mustermöblierung wurden stark beachtet

Vor wenigen Tagen ist in Essen-Stoppenberg eine weitere Ausstellung der von der Vereinigung gemeinsam mit dem Sozialwerk erstmals im Bergbau-Museum gezeigten Mustermöblierung und Wohnberatung eröffnet worden. Damit wurde diese Schau innerhalb von 4 Monaten zum vierten Male der breiten Öffentlichkeit des Ruhrreviers zugänglich gemacht. Nach dem überaus erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung im Bergbau-Museum übernahm zunächst die Zeche Hannover-Hannibal die Ausstellung. Von dort wanderte sie weiter zur Zeche Königsborn in Altenböge und ist nun von der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG. übernommen worden. Mußte die Mustermöblierung in den ersten drei Ausstellungen in zwar maßstabsgerechten, aber doch eigens für diesen Zweck aufgebauten Wohnräumen gezeigt werden, so stehen in Essen-Stoppenberg drei soeben fertiggestellte Wohnungen der Zeche Zollverein in einer von der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG. erbauten Siedlung zur Verfügung.

Über Einzelheiten der Wohnberatung und Mustermöblierung haben wir in Heft 4 dieses Jahrgangs ausführlich berichtet. Welche Bedeutung der Ausstellung beigemessen wird und welchen Widerhall sie fand, mögen die folgenden Auszüge aus Presseberichten deutlich machen.

„Die jetzt eröffnete Wohnberatungsstelle will durch ihre Ausstellung nicht nur Vorbildliches zeigen, sondern sie will darüber hinaus durch vorbildliche Darstellungen und Auskünfte, die Fachkräfte bereitwillig erteilen, vermitteln, warum diese und jene Möblierung, dieser und jener Hausrat schön und zweckmäßig und auf die Dauer wertvoll sein wird, um das Wohnen zu erleichtern und das Lebensgefühl in der eigenen Wohnung zu steigern.“

(Frau Klara Trost in „Werkgemeinschaft“, Werkzeitschrift der Stinnes Betriebe GmbH., Jahrgang 22, Heft 7, Juli 1955.)

„Abgesehen davon, daß das geschmackliche Empfinden unserer Zeit nicht in protzig geschwungenen Kleider- oder Büfettsschränken zum Ausdruck kommt, sondern in der leichten und klaren Linie der Anbaumöbel, wollen wir immer daran denken, daß nicht wir für die Möbel da sind, sondern daß unsere Wohnungseinrichtung für uns da ist.“

(Bert Schnitzler in „Das Werk“ Nr. 3/55, Werkzeitschrift der Rheinlbe AG.)

„Vor allem aber bekommt man einmal zu sehen, was für eine nette Bergmannswohnung praktisch, hübsch und bequem ist, einschließlich moderner Kucheneinrichtungen, einschließlich Tapeten, Teppichen und Vorhängen.“

(„Hertener Allgemeine“ vom 8. 6. 1955.)

„Ohne doktrinär zu wirken und ohne fertige Rezepte zu geben, hilft eine derartige Wohnberatung zur Geschmacksbildung und gibt Sicherheit, um jene farblichen und räumlichen Wirkungen zu erzielen, wie sie heute Schönheit und Reiz einer modernen Wohnkultur ausmachen.“

(„Badisches Tageblatt“ Nr. 122 vom 28. 5. 1955.)

„Daß die Veranstalter auf dem rechten Wege sind, beweist die von Tag zu Tag größer werdende Zahl von Ratsuchenden (täglich bis zu 15 eingehenden Beratungen an Hand von mitgebrachten Grundrissen!) und das lebhaftere Interesse der Fachwelt aus dem In- und Ausland, die diese neuartige Käuferberatung studierte und sich ganz besonders über eine doppelseitige Einbau-Schrankwand informierte.“

(„Westfälische Rundschau“ vom 15. 6. 1955.)

„Was da als ein Versuch . . . begonnen wurde, hat gleich mit einem schönen Erfolg geendet. Das Unternehmen hat noch mehr Interesse gefunden als man zu hoffen gewagt hatte. Die Zahl derer, die sich beraten ließen, die von der dort propagierten Wohnkultur so beeindruckt waren, daß sie wiederholt kamen, um sich noch genauer zu orientieren, ist überraschend groß gewesen.“

(„Industriekurier“ vom 18. 6. 1955.)

„Die Bochumer Ausstellung hat gezeigt, wie vielseitig und nützlich Anregungen sind, die man hier gewinnen kann.“

(„Der Förderturm“, Jahrgang 30, Nr. 7, Juli 1955.)

„Jedenfalls: das Sozialwerk und die Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau können diese Veranstaltung als beachtlichen Erfolg buchen.“

(„Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ vom 15. 6. 1955.)

„Das überaus große Interesse an einer Wohnberatung dieser Art zeigt, wie notwendig Wohnberatungsstellen als ständige Einrichtung wären.“

(„Ruhrnachrichten“ vom 15. 6. 1955.)

DER ANSCHNITT. ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR IM BERGBAU.

Mitteilungsblatt der „Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau“. Herausgeber und Schriftleitung: Museumsdirektor Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Bochum, Vödestraße 28. — Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen, Huyssenallee 105. Ruf Essen 22144/45. — Der Anschnitt erscheint in zwangloser Folge sechs mal jährlich. Einzelbezugspreis 2,20 DM; Jahresbezugspreis 12,— DM. — Abdruck unter Quellenangabe gestattet. — Klischees und Druck W. Th. Webels, Essen